

Wenn wir die Botschaften der Gottesmutter annehmen und leben, bekommen wir viele Gnaden!

von Mario Mijatovic, Ehemann der Seherin Vicka

Zum Jahrestag wollten wir gerne ein Interview mit der Seherin Vicka machen. Das war leider nicht möglich, aber ihr Mann Mario stand uns für ein paar Fragen zur Verfügung.

Mario, danke, dass Du Dir die Zeit für uns nimmst. Wie geht es Dir und Deiner Familie?

Danke euch. Meiner Familie und mir geht es Gott sei Dank gut und wir sind in der Gnade des Vaters. Im Sakrament der Ehe zu leben und eine Familie zu haben ist eine große Gnade und eine große Verantwortung, sowohl gegenüber dem geschenkten Leben, als auch der Berufung, der wir gefolgt sind und in der wir versprochen haben, zusammen zu bleiben, bis uns für einen Moment die Geburt für den Himmel voneinander trennen wird.

Wie ist es für Dich als Ehemann, mit Vicka zu leben, die jeden Tag die Muttergottes sehen darf? Wie erlebst Du selbst die Erscheinungen?

Meine geliebte Frau Vida (Vicka) hat die Gabe die Muttergottes seit 40 Jahren zu sehen. Darüber zu sprechen und zu versuchen, das aus meiner Sicht zu beschreiben, das ist nicht wichtig. Viel wichtiger ist es, den Wunsch zu haben, in das Herz der Botschaften eintreten zu wollen, die die Mutter Maria für unser Wohl und für das Heil unserer Seelen schenkt. Maria, unsere Mutter, möchte uns helfen, dass wir mit dem Herzen zu ihrem Sohn Jesus zurückkehren. Sie weiß, dass wir es nicht können, wenn sich unsere Herzen nicht von den Sünden und Begierden dieser Welt befreien. Denn diese haben uns vom lebendigen Jesus, der die Reinheit, Wahrheit, Gerechtigkeit, selbstlose und bedingungslose Liebe ist, getrennt. Wir sind so lau geworden, das ist der schlimmste Zustand ... wenn wir eher kalt wären, als lauwarm ... Die Mutter, sie, die die reine Liebe ist, ruft uns unermüdlich von Tag zu Tag auf: „Betet, betet, betet, bis das Gebet zur Freude wird!“ Im

Gebet ist der Weg zur Umkehr des Herzens, und wenn unsere Herzen, vor der leidenden Liebe auf den Knien sind, wird Freude im Leiden sein, Seelenfrieden in Tränen, für Jesus, der auferstanden ist, der aber immer noch durch unsere Sünden und die Lauheit gekreuzigt wird, weil wir Ihm bis heute nicht mit dem Herzen glauben, dass Er der Sohn Gottes ist, der für uns gestorben ist. Wenn wir Ihm von ganzem Herzen geglaubt hätten, hätten wir größere Werke vollbracht als Er, so sagte es unser König Jesus von Nazareth, der Sohn Mariens und Josefs. Die Mutter kennt unsere Herzen und sie vertraut uns. Sie hält Fürsprache für uns und lehrt uns. Sie betet zum Vater, dass sie so lange wie möglich mit uns bleibt, weil sie weiß, dass mit jedem neuen Tag die verlorenen Kinder, durch



Vicka mit ihrem Mann und Sohn und einer Freundin der Familie

ihre Gnade, zu Jesus und durch Jesus in das Haus der Liebe und des Friedens des Vaters zurückkehren.

Wie lebt ihr als Familie, gerade auch mit euren Kindern, die Botschaften?

Wer die Botschaften der Muttergottes als Einzelner, als Familie, annimmt, und danach strebt, sie zu leben, erfährt viele Früchte und Gnaden in seinem Leben.

Ich glaube, dass Kinder die Botschaften der Muttergottes viel klarer verstehen und leben, weil ihre Seelen und Herzen vom Schmutz der Sünde und dem Geist der Welt bewahrt sind.

Wie hat sich Dein Leben verändert, seit du mit Vicka verheiratet bist?

Unser Leben ändert sich jeden Tag, daher bringt das Eintreten in das Sakrament der Ehe Veränderungen mit sich: *“Die zwei werden ein Fleisch sein...”* (Mk 10,8) Der Mensch in Gemeinschaft kann nicht nur für seine Ziele, Ideen und Pläne leben, sondern er beginnt nach den Plänen, Ideen und Zielen, derer zu leben, die mit ihm sind, die ihm gegeben wurden und die er mit Liebe angenommen hat - und indem er von anderen angenommen wurde. Die Stärke liegt in der Gemeinschaft und das betont die Mutter ständig: die Liebe in der Familie, die Gemeinschaft, das gemeinsame Gebet ... Wenn man beharrlich bleibt, ist das das unzerstörbare Bollwerk für alles Gute, das durch solche Familien entstehen wird.

Vicka erduldet viele Leiden für Gott, hat viele Operationen auf sich nehmen müssen. Wie trägt sie dieses Leiden?

Das Leiden und Erdulden ist ein Geheimnis, das in unseren Herzen verborgen ist. Oft hören wir in Gesprächen, dass wir in den Himmel zu Jesus fliegen möchten. Wir haben die Gnade, an Seine Barmherzigkeit zu glauben, die unermesslich ist, und es ist gut zu wollen und zu glauben. Aber heute haben wir nur wenige Seelen, die die Gnade haben, körperliche und geistige Leiden zur größeren Ehre Gottes anzunehmen. Am Kreuz ist unser Retter, unser Heiland. Lieben wir Sein Kreuz, beten wir den gekreuzigten Retter und Heiland Jesus in Liebe und Demut an. Überschütten wir Ihn mit der Liebe unseres Herzens, mit Hingabe, Tränen ... bis zu dem Moment, in dem wir persönlich die Arme ausbreiten, die Zähne zusammenbeißen, die Zunge still halten und unsere Lippen schließen aus Liebe, wegen der Liebe. Forsetzung Seite 15

Es ist nicht so einfach, ans Kreuz zu gehen, auch wenn es uns bewusst ist, dass wir nicht gerettet werden können, außer durch das Kreuz. Die Menschheit hat selbst die Geschichte seines Heils geschrieben. Wir haben den König der Liebe nicht angenommen, sondern gekreuzigt ... Jesus hat mit Liebe die Kreuzigung angenommen. Er zeigte uns unseren Weg. Wenn wir zum Kreuz aufsteigen, was gar nicht leicht sein wird - und wir haben keinen anderen Weg -, erwartet uns der größte Akt der Liebe, durch den wir gerettet werden ... Vergebung!!! Den Vater zu bitten, all jenen zu vergeben, die nicht wussten, was sie taten, aber es trotzdem taten ... Der Weg in den Himmel führt uns auf den gleichen Weg, den Mariens Sohn gegangen ist: den Kalvarienberg, Golgotha. Aber erinnern wir uns, Freunde, dass dieselbe Mutter, die ihren Sohn Jesus begleitete, bei uns sein wird, da ist unsere Stärke und die Bestätigung, dass sie uns zum Haus des Vaters führen wird. Das Geheimnis ist das Leiden und es ist ein großes Geschenk. Meine Vida (Vicka) hat in ihrem Leben viel gelitten und Gott sei Dank hatte sie immer genug Kraft und Trost, um alles mit Liebe darzubringen und diese Worte sagen zu können: „Gott Danke für dieses Geschenk, wenn ich sonst noch etwas tun kann ..., hier bin ich!“

Würdest Du uns kurz sagen, was ihr besonders auf dem Herzen liegt?

Ich denke, dass es das Wichtigste für sie ist, ihrer Mission treu zu bleiben, die Botschaft der Muttergottes zu bezeugen, wozu sie die Mutter vor 40 Jahren eingeladen hat.

Abschließende Worte von Mario

Diesmal hatte ich die Gelegenheit, mich mit ein paar Sätzen an Sie zu wenden, und das nächste Mal hoffe ich, dass meine liebe Frau Sie begrüßen wird. Danke liebe Freunde, dass auch Sie, so wie wir, sich bemühen, in der Schule der Liebe Mariens zu sein und zu bleiben, mit der uns die Muttergottes auf den Weg der Heiligkeit und des sakramentalen Lebens zurückbringen möchte. Am Ende möchte ich die Gelegenheit nutzen und uns erinnern, dass der Herr uns als Anbeter haben möchte. Lasst uns beten, damit wir zu denen gehören, die Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Euch alle, eure Familien, möge unsere Mutter Maria, die Unbefleckt Empfangene, in den Himmel aufgenommene und Verherrlichte zur Königin des Himmels und der Erde, Sie, die Königin des Friedens, beschützen, behüten und führen. Friede sei mit euch.

Schenkt das weiter, was ihr empfangen habt!

Ein kleiner Rückblick auf das Jugendfestival

Vom 01. - 06.08. fand in Medjugorje das 32. Jugendfestival statt. 101 Vertreter aus verschiedenen Ländern, unabhängigen Staaten und von allen Kontinenten zogen am ersten Abend mit ihren Fahnen ein. Das Festival wurde in 18 Sprachen übersetzt und etwa 20.000 Jugendliche und Junggebliebene waren in diesem Jahr wieder direkt in Medjugorje mit dabei.

„Es ist eine große Freude, mit Maria auf dem Weg zu Jesus zu sein“, mit diesen Worten begrüßte Pater Marinko Sakota, der Pfarrer von Medjugorje, die Jugendlichen, die zum diesjährigen Festival gekommen waren. Auch der Apostolische Nuntius für Bosnien und Herzegowina, Erzbischof Luigi Pezzuto, begrüßte die Teilnehmer und hatte eine Überraschung dabei: Einen langen Brief von Papst Franziskus an die Jugendlichen, in dem er unter anderem sagte: „Habt den Mut eure Jugend zu leben, indem ihr auf den Herrn vertraut und mit Ihm schreitet. Habt keine Angst, das Wort Christi zu empfangen und Seinen Ruf an-

mittlerweile verstorben ist. Er sagte, dass er sehr traurig sei, gerade nicht in Medjugorje anwesend sein zu können. Beten wir für ihn, der so viel für Medjugorje getan hat.

Ein Programm das in die Tiefe führt

Jeweils mit dem Morgengebet, Lobpreis, Katechesen und Zeugnissen startete das Programm. Häufig wurde darin das Motto des 32. Jugendfestivals „Was muss ich Gutes tun?“ aufgegriffen, das den jungen reichen Mann beschreibt, der Jesus sucht, um von Ihm eine Antwort zu bekommen, wie er das ewige Leben gewinnen könne. Abends fand, wie gewohnt, das Abendprogramm statt, das mit den Rosenkränzen und der Eucharistiefeier, sowie an den verschiedenen Tagen mit der Kreuzverehrung, Eucharistischen Anbetung, der Prozession mit der Statue der Gottesmutter und dem Sendungsabend - 'Missio' - die Jugendlichen in die Tiefe führte. Bei den Heiligen Messen konzelebrierten bis zu 350 Priester. Die Live-Übertragungen des Abendprogramms wurden täglich von mehr als 4 Millionen



Eindrücke vom Jugendfestival

zunehmen.“ Den vollständigen Text findet ihr in dieser Ausgabe auf Seite 16. Msgr. Tadeusz Wojda, S.A.C., der Erzbischof von Danzig in Polen, überbrachte Grüße von Erzbischof Hoser, dem Apostolischen Visitator für Medjugorje, den er ein paar Tage zuvor noch zu Hause besucht hatte, und der

Zuschauern - bei der Abschlussmesse sogar von über 5 Millionen - mitverfolgt.

Große Dankbarkeit und Freude

Viele der Jugendlichen bezeugten, dass es ein ganz besonderes Festival war, von einer tiefen, überströmenden Freude und